

## Seychellen, 1. bis 28. August 2006

Im August 2006 traten wir unsere 11. Reise ins Heimatland meiner Frau, die Seychellen an. Nachdem unsere Tochter Nadine beim letzten Mal (September 2004) aus schulischen Gründen nicht mitfahren konnte, war sie diesmal mit dabei, sehr zur Freude der Großeltern auf den Seychellen.

Es fällt mir eigentlich immer schwerer, etwas Neues über die Seychellen zu schreiben, denn vieles, was wir auch dieses Mal erlebt haben, habe ich bereits in früheren Reiseberichten geschildert. Da wir in diesem Jahre auf der Insel Mahé blieben, kamen auch keine neuen Reiseziele mehr dazu. So versuche ich heute einen relativ kurzen Bericht zu schreiben und auf die wichtigsten Erlebnisse einzugehen.



Als Fluggesellschaft hatten wir diesmal QATAR Airways gewählt, eine sehr stark expandierende Fluggesellschaft, die viele Flugziele in der Welt über den Knotenpunkt Doha, Hauptstadt



des Emirats Katar miteinander verbindet. Vom Preis-Leistungsverhältnis schnitt diese Fluggesellschaft bei weitem am preiswertesten ab. Der Service ist auch ganz annehmbar und so sollten wir unsere Entscheidung auch nicht bereuen.

Am 31. Juli 2006 wurden wir gegen 18.00h vom Flughafenzubringer Leroux in Dillingen abgeholt und zum Flughafen Frankfurt gebracht. Dort checkten wir bei Qatar Airways ein und flogen gegen 22.30h mit einem Airbus 330-200 (Flug QR025) in Richtung Doha. Wir erreichten den Flughafen der Hauptstadt von Katar am 1. August 2006 gegen 5.30h. Als wir das Flugzeug verließen, um in den vor auf dem Rollfeld abgestellten Bus einzusteigen, schlug

uns eine so feuchte Hitze entgegen, dass meine Brille sofort anliefe. Diese Hitze kann man wohl nur mit Klimaanlage vertragen...



Flughafen Doha (Katar)

Der Flughafen von Doha (der früher aus allen Nähten geplatzt und dem explosionsartig angestiegenen Boom von Qatar Airways Flügen nicht gewachsen war, wurde erheblich ausgebaut, so dass uns großzügige Wartehallen erwarteten, wo wir die Zeit bis zu unserem nächsten Flug auf die Seychellen in Ruhe verbringen konnten. Weiterflug war um 8.35h mit QR700, einem

Airbus A320-100, der uns über die Vereinigten Arabischen Emirate, Oman und die Insel Sokotra auf die Seychellen brachte, wo wir um 14.30h ankamen.

Marises Vater und auch ihre Freundin Ann-Mary Collet waren schon anwesend, um uns zu begrüßen und nach Hause zu geleiten. Die Schwiegereltern wohnen in Machabée, das sich im äußersten Norden der Seychelleninsel Mahé befindet. Zu Hause angekommen, konnten wir auch meine Schwiegermutter begrüßen, die leider aus gesundheitlichen Gründen kaum noch das Haus verlassen kann.



Die nächsten Tage verbrachten wir viel bei den Schwiegereltern. Es gab viel zu erzählen, nach zwei Jahren Abwesenheit. Und für die Schwiegereltern und auch meine Tochter Nadine war es schön, sich nach vier Jahren endlich wieder zu sehen.

Sehr schlimm und bedrückend war es für uns, dass Marise's Großmutter im Mai 2006 gestorben war. Sie war die große Stütze der Familie gewesen und fehlte uns überall.

In meinen letzten Reiseberichten über die Seychellen habe ich über die geographische Lage berichtet. Heute möchte ich ein paar Auszüge aus der Geschichte des Landes bringen, das seit 1976 eine unabhängige Republik ist.



Wahrscheinlich wurden die Seychellen bereits vor ca. 3000 Jahren durch arabische Seefahrer entdeckt. Bis zur offiziellen Entdeckung der Inselgruppe im Indischen Ozean durch Vasco da Gama im Jahr 1502 waren die Seychellen schon lange ein bevorzugtes Gebiet von Piraten, die dort ihre Schätze vergruben.

Nach den Engländern im 16. Jahrhundert kamen im 17. und 18. Jahrhundert auch die Franzosen. Diese beschlossen, nachdem sie bereits die Inseln Reunion und

Mauritius besetzt hatten, auch den Seychellen-Archipel zu erkunden. Dem französischen Gouverneur Mahé de Labourdonnais verdankt die Hauptinsel ihren Namen. 1742 erreichte Kommandant Lazare Piault, der im Auftrag von de Labourdonnais die Inseln erkundete, eine Bucht im Südwesten von Mahé, die noch heute seinen Namen trägt: Baie Lazare.

Die Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Sir Selwin Clark, nach dem der Markt in der Hauptstadt Victoria benannt ist, wurde neuer Gouverneur. England investierte Geld, um die Wirtschaft aufzubauen. Zwei Parteien wurden gegründet, die SDP und die SPU, womit der Weg in die Unabhängigkeit eingeleitet wurde.

Während es das Ziel der SDP (Seychelles Democratic Party) unter James Mancham war, die Seychellen vollkommen ins britische Reich zu integrieren und die Seychelloise zu britischen Staatsbürgern zu machen, plante die SPUP (Seychelles People United Partei), das Land in die Unabhängigkeit zu führen.

Bei den Wahlen im Jahr 1970, bei denen mehr als 50% der Stimmen auf die SDP fiel, wurde James Mancham zum Premierminister des Gouverneurs ernannt. Auch die Wahlen 1975



brachten das gleiche Ergebnis, wobei die Seychellen erstmals für autonom erklärt wurden. Beide Parteien gingen eine Koalition ein. James Mancham wurde Premierminister und France Albert René als Präsident der SPUP, Minister für Landwirtschaft und öffentliche Arbeit.

1976 schließlich wurden die Seychellen in die Unabhängigkeit entlassen. Regiert wurde das Land durch eine Koalition von SPUP und SDP mit James Mancham als Präsident und France Albert René als Premierminister.

Ein Jahr später wurde Mancham von France Albert René in einem Staatsstreich entmachtet. René wurde neuer Präsident und führte sukzessive ein sozialistisches System ohne Opposition ein.

Nach dem weltweiten Zusammenbruch des Kommunismus änderte sich auch die Lage auf den Seychellen. Die neue Verfassung garantierte nunmehr das Vorhandensein einer Opposition. France Albert René war zwar weiterhin Präsident, aber James Mancham kam aus dem Exil zurück und wurde Oppositionsführer. - 2004 wurde France Albert René aus gesundheitlichen Gründen durch seinen Parteigenossen James Alix Michel abgelöst.



Soweit in Kürze etwas zur Geschichte der Seychellen.

Während unseres Aufenthaltes waren wir ziemlich oft in Victoria, der Hauptstadt des Inselarchipels, die etwa 20 Minuten per Bus von Machabée entfernt liegt.



Aber natürlich haben wir auch die Zeit genutzt, um uns am Meer zu entspannen. Ein besonders schöner Strand, der eigentlich auch der beliebteste auf der Hauptinsel Mahé ist, ist Beauvallon-Bay im Nordwesten von Mahé gelegen. Es ist schön, ein bisschen abzuschalten und unter Palmen und Meeresrauschen zu träumen.

In diesem Jahr hatte ich eine besonderes Treffen. Dazu möchte ich ein wenig in die Vergangenheit schweifen. Als wir vor

zwei Jahren in Victoria die gerade renovierte Saint Paul's Cathedral (eine anglikanische Kirche) besuchten, trug ich mich im Gästebuch ein. Und da ich neugierig war, blätterte ich ein paar Seiten zurück und staunte nicht schlecht, als ich einen Eintrag von Jane und Graham France aus Stanley, der Hauptstadt der Falklandinseln (im Südatlantik) sah. Als Ansichtskartenfan notierte ich mir die Namen und versuchte, wieder zu Hause angekommen, eine genauere Adresse im Internet zu finden. Über Umwege gelangte ich auch an die Email Adresse von Graham und freute mich, als ich binnen kurzer Zeit eine Antwort erhielt. Seitdem stehen wir



Treffen mit Graham France

in Email-Kontakt und freundschaftlicher Verbindung. Graham stammt aus England und war einige Jahre auf den Seychellen als Polizeiausbilder tätig. Dort hat er auch seine Frau kennengelernt, die mit ihm nach Falkland gegangen ist.

Nun, auch Jane und Graham hatten sich vorgenommen, in diesem Jahr Jane's Heimatland zu besuchen. Sie kamen in der zweiten Augustwoche an, nach fast zweitägiger Anreise (von Stanley über Santiago de Chile, São Paulo, Johannesburg nach Mahé). Ein paar Tage nach Ihrer Ankunft in Glacis (unweit von Machábee) telefonierten wir miteinander und machten ein Treffen in Victoria aus. Die Freude war groß, als wir uns wieder sahen und natürlich gab es viel zu erzählen.



Natürlich haben wir das Treffen wiederholt. Diesmal war es im Pirate's Arms, einem Restaurant und wohl einem der bekanntesten Treffpunkte im Zentrum von Victoria. Graham hatte diesmal auch einige von seinen Asthma Medikamenten mitgebracht, die er übrig hatte und somit meinem Schwiegervater zur Verfügung stellen konnte. Graham ist übrigens noch länger – bis Ende September – auf den Seychellen geblieben.



Anse Intendance (Süd-Mahe)

Auch dieses Mal hatte ich wieder für drei Tage ein Auto gemietet. Wie auch in den Vorjahren haben wir wieder die Insel Mahé erkundet und so wunderschöne

Strände wie Baie Lazara, Anse Takamaka und Anse Intendance erkundet, aber auch andere Sehenswürdigkeiten wie das Village Artisanat (Kunsthändlerdorf) usw. besichtigt.



Und natürlich nutzte ich auch dieses Mal wieder die Gelegenheit, die vorzügliche und äußerst delikate kreolische Küche zu genießen. Meine liebe Schwiegermutter gab sich unendlich viel Mühe, die köstlichsten Leckerbissen zu kredenzen, vor allen Dingen natürlich Fisch in allen Varianten. Und im Internet-Restaurant von Victoria und einem neuen Restaurant gegenüber dem Clock Tower habe ich dann auch andere Delikatessen, wie Tintenfisch- und Hähnchencurry sowie Shrimps in Knoblauchsoße genießen können.

Eine sehr traurige Pflicht war es auch, das Grab der verstorbenen Großmutter der Marise auf dem Friedhof des benachbarten Ortes Glacis aufzusuchen. Es war für uns drei einfach unfassbar, dass sie nicht mehr da war.



Die Zeit verging wie im Fluge und so war dann am 28. August wieder der Tag des Abschiedes gekommen, vor dem wir eigentlich alle schon Angst hatten. Keiner wollte es vorher wahrnehmen, dass es wieder Abschied nehmen hieß. Gott sei Dank war der Flug sehr früh und so mussten wir bereits um 5.15h morgens das Haus verlassen. Zusammen mit Marise's

Vater fuhren wir zum Seychelles International Airport. Dort erfuhren wir, dass unser Qatar Airlines Flug QR703 nach Doha um eine Stunde Verspätung haben sollte. Das war natürlich

keine gute Nachricht, denn für den Umstieg von der Maschine aus den Seychellen in die Maschine nach Frankfurt Qatar war nur eine Stunde vorgesehen. Diese Zeit schrumpfte damit auf 0 Minuten. Als wir gegen 8.45h morgens in Richtung Doha abhoben, versicherte man uns, dass es eine Lösung für den Anschlussflug gäbe.



In Doha angekommen stürmten wir sofort in den Bus, der wieder am Rollfeld vor dem

Flugzeug wartete. Dort sagte man, dass auch Maschine nach Frankfurt Verspätung hätte. Man brachte uns in die Transithalle des Flughafens, wo wir erst wieder in der Schlage auf die Handgepäckkontrolle warten mussten, bevor wir in die Abflughalle kamen. Sofort ging's dann in die Maschine nach Frankfurt (QR023), die allerdings noch mit Passagieren eine Stunde länger auf dem Rollfeld stand. Über Saudi-Arabien, Jordanien, Syrien, Türkei, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Slowakei und Tschechien kamen wir dann nach Deutschland und landeten mit 90minütiger Verspätung gegen 19.30h Ortszeit in Frankfurt.

Gott sei Dank wartete der Flughafenzubringer auf uns und 90 Minuten später kamen wir wohlbehalten wieder in Dillingen an.

